



NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Beteiligungsrates

am Mittwoch, 05.02.2020,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 18:00

Ende: 20:14



Anwesenheitsliste

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Gisela Kalvoda, Bürgerschaft
Ann-Kathrin Hammer, Bürgerschaft
Linda Galm, Bürgerschaft
Michael Meyer, Bürgerschaft
Harald Krapp, Bürgerschaft
Georg Schmalz, Bürgerschaft
Kim Neumann, Stadtrat
Lea Heidbreder, Stadtrat
Susanne Burgdörfer, Stadtrat
Ricarda Bodenseh, Verwaltung, Vorsitzende
Evi Julier, Verwaltung, stellv. Vorsitzende

18:20 Uhr gegangen

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Andrea Band, Bürgerschaft
Cäcilia Fischer, Bürgerschaft
Regine Deutsch, Bürgerschaft
Alexandra Fischer, Bürgerschaft
Maika Eglinski, Bürgerschaft
Detlef Stephan, Bürgerschaft
Achim Fuchs, Bürgerschaft
Diethard Wehn, Bürgerschaft
Peter Franke, Bürgerschaft
Timo Bühl, Bürgerschaft
Hans Schwitzke, Bürgerschaft
Lena Dürphold, Stadtrat
Hermann Demmerle, Stadtrat

Entschuldigt

Hans Peter Thiel, Stadtrat

Berichterstatter

Ralf Bernhard
Jochen Blecher

Abteilungsleiter Mobilität und Verkehrsinfrastruktur
Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung



Bernhard Eck
Tanja Starck

Vorstandsvorsitzender EWL
Umweltamt

Schriftführerin:

Lena Wind



Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Aufhebung der Geschäftsordnung des Beteiligungsrats und Beschluss der Neufassung der Leitlinie für Bürgerbeteiligung der Stadt Landau
Vorlage: 090/003/2020
2. Ausbau der Schlachthofstraße
3. Ausbau der Eutzinger Straße
4. Neuordnung Innenstadtmobilität
5. Erstellung eines örtlichen Vorsorgekonzepts zur Bewältigung von Starkregen und Hochwasser für die Stadt Landau in der Pfalz
6. Klimaanpassungskonzept der Stadt Landau
7. Erstellung individueller Ortsbildanalysen, Gestaltungsfibeln und -satzungen für die Ortskerne der acht Landauer Stadtdörfer
8. Information über die durchgeführte Beteiligungsveranstaltung im Vorfeld der Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs „Neues Stadtquartier Südwest“
9. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Niederschrift

Die Vorsitzende Ricarda Bodenseh begrüßte alle Anwesenden zur konstituierenden Sitzung des Beteiligungsrats.

Die Mitglieder, Stellvertreterinnen und Stellvertreter stellten sich kurz vor.

Die Vorsitzende wies daraufhin, dass sich die Stellvertreterinnen und Stellvertreter ebenso in die Arbeit des Beteiligungsrates einbringen könnten wie die Mitglieder. Lediglich bei der Fassung von Beschlüssen seien sie nicht stimmberechtigt. Diese Sitzung sei insbesondere auch dazu gedacht, den neuen Rat auf den aktuellen Stand zu bringen.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Aufhebung der Geschäftsordnung des Beteiligungsrats und Beschluss der Neufassung der Leitlinie für Bürgerbeteiligung der Stadt Landau

Die Vorsitzende führte aus, dass bei der Neufassung der Leitlinie aus bisher zwei Dokumenten, nämlich der Geschäftsordnung des Beteiligungsrates und den Leitlinien für Bürgerbeteiligung, ein Dokument gemacht worden sei. Somit seien die Informationen und Regelungen zum Beteiligungsrat in einem Dokument gebündelt, übersichtlich und transparent festgehalten und vereinheitlicht. Sie schlug vor, die bisherige Geschäftsordnung aufzuheben und die Neufassung der Leitlinien zum Beschluss in den Stadtrat zu geben.

Beteiligungsratsmitglied Georg Schmalz fragte, ob man die alte Geschäftsordnung einsehen könne.

Die Mitglieder Linda Galm und Georg Schmalz, die Stellvertreter Hans Schwitzke, Regine Deutsch, Timo Bühl, Detlef Stephan und Lena Dürphold merkten an, dass sie keine Unterlagen per E-Mail zur Sitzung erhalten hätten.

Die Vorsitzende entschuldigte sich dafür, dass manche Mitglieder sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter keine Sitzungsunterlagen erhalten hatten. Künftig würden die Unterlagen nicht mehr per Mail, sondern über das Gremieninformationsportal Session verschickt. Sie schlug vor, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Mitglied Georg Schmalz bat darum, dann im Vorfeld die alte Geschäftsordnung zusammen mit den neuen Leitlinien zur Verfügung zu stellen.

Die Vorsitzende sagte dies zu.

Der Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Sitzung vertagt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Ausbau der Schlachthofstraße

Ralf Bernhard, Abteilungsleiter Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, erklärte dem Beteiligungsrat am Beispiel der Schlachthofstraße, wie die Stadtverwaltung Bürgerinnen und Bürger beim Ausbau einer Straße beteiligt. So würden die Eigentümerinnen und Eigentümer, sowie die Bewohnerinnen und Bewohner postalisch und Anwohnerinnen und Anwohner im näheren Umfeld der betroffenen Straße per Postwurfsendung zu einer Anwohnerversammlung eingeladen. Bei dieser würden die Teilnehmenden mit Hilfe von Plänen und Fotos informiert, könnten aber auch Anregungen und Ideen vorbringen. Auch Baustellentermine würden angeboten. Kurz vor Baubeginn gebe es noch ein weiteres Treffen.

Mitglied Krapp wollte wissen, wie die Verwaltung darüber entscheide, welche Straße neu ausgebaut werde.

Ralf Bernhard antwortete, dass dies von der technischen Beurteilung und städtebaulichen Erfordernissen abhängt. Schlechte und verkehrswichtige Straßen würden zuerst ausgebaut.

Bernhard Eck, EWL, ergänzte, dass auch der Zustand des Kanals mitentscheidend sei.

Mitglied Dr. Gisela Kalvoda fragte, ob beim Straßenausbau auch Vorkehrungen für den Internetausbau getroffen würde.

Ralf Bernhard bejahte dies. Es würden stets Leerrohre für Glasfaserkabel mitverlegt.

Stellvertreterin Maika Eglinski erkundigte sich, ob es beim Ausbau von Straßen auch möglich sei, sich im Internet zu informieren.

Ralf Bernhard verneinte dies.

Die Vorsitzende teilte mit, dass die Verwaltung vorhabe, ein Bürgerinformationsportal aufzubauen. Mit diesem könnten sich Bürgerinnen und Bürger dann gezielt und übersichtlich über solche Projekte informieren.

Stellvertreter Detlef Stephan erkundigte sich, wie denn der Rücklauf bei den Einladungen zu Anwohnerversammlungen sei.

Ralf Bernhard sagte, dieser sei sehr unterschiedlich. Bei der Anwohnerversammlung in der Schlachthofstraße habe man 300 eingeladen, 100 seien gekommen.

Mitglied Linda Galm fragte, wann das letzte Treffen vor Beginn der Baustelle angeboten werde.

Ralf Bernhard erklärte, es finde in der Regel sechs Wochen vor Baubeginn statt. Auf eine weitere Nachfrage von Galm sagte er außerdem, dass eine Beteiligung der Anwohner nur stattfinde, wenn die Baumaßnahme Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger habe.

Stellvertreterin Regine Deutsch wollte wissen, ob bei der Vergabe von Bauarbeiten auch die Nachhaltigkeit von Bedeutung sei.



Ralf Bernhard berichtete, dass das Vergabekriterium die Wirtschaftlichkeit sei. In Landau würden aber in der Regel Unternehmen aus der Umgebung beauftragt.

Mitglied Michael Meyer brachte die Idee ein, bei den Anwohnerversammlungen auch Computervisualisierungen zu zeigen.

Ralf Bernhard sagte, dies sei leider weder finanzier- noch leistbar.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Ausbau der Eutzinger Straße

Der Ausbau der Eutzinger Straße war ein weiteres Beispiel für die Einbindung der Bevölkerung beim Ausbau von Straßen.

Ralf Bernhard berichtete, dass zur Anwohnerversammlung am 06.02.2020 in der Festhalle 800 Personen eingeladen wurden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Neuordnung Innenstadtmobilität

Ralf Bernhard unterrichtet den Beteiligungsrat über die bereits stattgefundene Beteiligung bei der Neuordnung der Innenstadtmobilität. Er verwies dabei auf die Informationsveranstaltung am 28.01.2020 im Alten Kaufhaus. Er bedauerte, dass die Einladung, die von der Verwaltung eine Woche vorher veröffentlicht worden war, erst am Tag der Veranstaltung von den Medien aufgegriffen worden sei.

Während der Konzepterarbeitung habe man mit einem Fachbeirat zusammengearbeitet. Die Bürgerinnen und Bürger hätten in mehreren Workshops am Konzept mitarbeiten können. Unterstützend zu Bernhards Vortrag wurden Fotos von der Veranstaltung im Januar gezeigt.

Mitglied Dr. Kalvoda hakte nach, wann - und ob nur über die Presse oder auch auf der städtischen Homepage - informiert worden war.

Ralf Bernhard antwortete, dass bereits zu Beginn der Konzeptentwicklung informiert worden sei und es für die Neuordnung der Innenstadtmobilität auch eine eigene Homepage gebe. Eine persönliche Einladung aller Betroffenen sei aber nicht machbar gewesen

Mitglied Dr. Kalvoda fragte, ob denn die Schulen in der Innenstadt separat eingeladen worden waren. Das würde sie sich in Zukunft wünschen.

Ralf Bernhard erklärte, dass Dachorganisationen wie IHK und das Schulamt eingeladen gewesen seien, nicht aber die einzelnen Schulen.

Stellvertreter Schwitzke bemerkte, dass das seines Erachtens dringend notwendig gewesen wäre.

Mitglied Galm sagte, dass die Informationen auf der Homepage und diese insgesamt sehr unübersichtlich seien.

Die Vorsitzende klärte darüber auf, dass ein Relaunch der Seite angestrebt sei.

Mitglied Krapp berichtete, dass er sich mit mehreren Geschäftsinhabern der Königstraße ausgetauscht habe. Diese hätten eine fehlende Rückkopplung der Beteiligung bemängelt. So wüssten sie nicht, welche ihrer Anregungen in das Konzept eingeflossen seien und welche, aus welchen Gründen nicht. So seien nun viele vom Ergebnis enttäuscht. Mitglied Krapp empfahl, bei großen Maßnahmen mehrfach in den Diskurs mit den Bürgerinnen und Bürgern zu gehen.

Die Vorsitzende sagte, bei künftigen Beteiligungsverfahren könne man über diesen Einwand reden. Da der jetzige Beteiligungsrat damals allerdings noch nicht konstituiert gewesen sei, habe man das Format für die Abschlussveranstaltung verwaltungsintern entschieden.

Mitglied Krapp betonte, dass er sich von dem neu konstituierten Beteiligungsrat erhoffe, dass er in der Öffentlichkeit präsenter sein werde als bisher. Er verstehe das Gremium als Sprachrohr der Bürgerschaft.



Mitglied Meyer stimmte dem zu und hob die Vorteile der Zusammensetzung des Rates hervor.

Stellvertreter Schwitzke forderte, dass eine klare Definition der Begriffe Bürgerinformation, Bürgerbeteiligung und Bürgermitbestimmung gefasst werden solle.

Die Vorsitzende verwies daraufhin auf einen Workshop zum Thema Bürgerbeteiligung für die Mitglieder sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter, für den sie als Dozentin Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Glaab von der Universität in Landau habe gewinnen können (siehe TOP Verschiedenes). Die Definition werde dort Thema sein.

Mitglied Dr. Kalvoda bat darum, Termine möglichst früh zu kommunizieren.

Die stellv. Vorsitzende wies darauf hin, dass der Workshop ein Angebot der Verwaltung an den Beteiligungsrat sei. Die Teilnahme sei freiwillig.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Erstellung eines örtlichen Vorsorgekonzepts zur Bewältigung von Starkregen und Hochwasser für die Stadt Landau in der Pfalz

Erstellung eines örtlichen Vorsorgekonzepts zur Bewältigung von Starkregen und Hochwasser für die Stadt Landau in der Pfalz

Bernhard Eck, Vorstandsvorsitzender des EWL, stellte die geplante Bürgerbeteiligung bei der Erstellung des örtlichen Vorsorgekonzepts zur Bewältigung von Starkregen und Hochwasser vor. Er betonte, dass das Vorgehen weitgehend vom Land vorgeschrieben sei. Für Änderungen sei deshalb wenig Spielraum. Das zu erstellende Konzept solle im Kern der Schadensminimierung und der Sensibilisierung der Bevölkerung dienen.

Bernhard Eck führte aus, dass die Presse im Januar über die bevorstehende Beteiligung informiert worden sei. Außerdem solle es am 05.02.2020 ein Treffen von Verwaltung, Versorgungsunternehmen, Landesbetrieb Mobilität und externen Stellen zum Thema geben. Die Beteiligung selbst erfolge dann ab dem 19.03.2020. Dafür gebe es in jedem der 13 Stadtbezirke jeweils eine öffentliche Begehung, einen Workshop „Bürger bringen Erfahrungen ein“ und einen Workshop „Lösungsansätze für die Zukunft“. Die Erfahrung zeige aber, dass es schwierig sei, Teilnehmende für solche Veranstaltungen zu gewinnen. Er hoffe, dass das in Zukunft mit der Einführung eines Bürgerkontos einfacher werde.

Stellvertreterin Eglinski wollte daraufhin wissen, ob es einen Alternativplan gebe, für den Fall, dass eine geringe Beteiligung tatsächlich absehbar sein sollte.

Bernhard Eck erklärte, bei den Workshops „Lösungsansätze für die Zukunft“ könne man in einem solchen Fall Bezirke zusammenfassen. Bei den restlichen Terminen sei das eher schwierig.

Mitglied Galm merkte an, dass sie im Internet unter dem Suchbegriff „Landau Hochwasser“ keine Informationen zu der Erstellung des Konzepts finden können. Sie gehe davon aus, dass es dann auch zahlreichen anderen Bürgerinnen und Bürgern so ergehe. Auch der Veranstaltungskalender auf der städtischen Homepage sei schlecht zugänglich.

Bernhard Eck teilte mit, dass die Informationen auf der Homepage des EWL zu finden seien. Außerdem habe man die Medien informiert, diese hätten aber noch nichts veröffentlicht.

Die Vorsitzende erklärte, dass die Verwaltung in solchen Angelegenheiten immer auf die Mitarbeit der Medien angewiesen sei.

Mitglied Meyer schlug vor, dass die Mitglieder des Beteiligungsrates als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren sollten. Er werde die Termine über die Nachbarschaftsapp „nebenan.de“ teilen.

Stellvertreter Schwitzke sagte, er würde die Veranstaltungen eher nach Themen als nach Bezirken unterteilen. Vielleicht würde das die Menschen eher ansprechen.

Mitglied Galm ergänzte, man solle die Termine auch als Facebook-Veranstaltungen anlegen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Klimaanpassungskonzept der Stadt Landau

Tanja Starck, Umweltamt, stellte das Klimaanpassungskonzept der Stadt Landau vor. Auch hierbei sei die Bevölkerung beteiligt worden. In den gut besuchten Workshops habe man viele gute Anregungen gesammelt. Hilfreich sei gewesen, dass das Thema Klima sehr präsent sei. Für die nächste Phase brauche sie dringend die Hilfe des Beteiligungsrats, den sie als Spiegelbild der Gesellschaft sehe.

Mitglied Schmalz wollte wissen, ob denn auch das Grundwasser in das Klimaanpassungskonzept mit eingeflossen sei.

Tanja Starck meinte, das Thema Trinkwasser und Versorgungsqualität sei erfasst worden.

Stellvertreterin Deutsch erkundigte sich, was gegen den Hitzestress der Bäume geplant sei.

Tanja Starck erläuterte, für den Baumbestand könne wenig getan werden. Bei Neupflanzungen werde künftig auf eine Liste mit trocken- und hitzeresistenteren Baumarten zurückgegriffen. Außerdem bekämen neue Bäume mehr Platz, so dass sie tiefer wurzeln könnten.

Stellvertreter Schwitzke fragte, ob es in dem Konzept Pläne für die Weiterentwicklung der Kleingärten auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände gebe.

Tanja Starck sagte, die Kleingärten seien im Konzept erfasst.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Erstellung individueller Ortsbildanalysen, Gestaltungsfibeln und -satzungen für die Ortskerne der acht Landauer Stadtdörfer

Jochen Blecher, Dorfentwicklungsplaner und Mitarbeiter bei der Stadtplanung und Stadtentwicklung, präsentierte dem Beteiligungsrat die bereits erfolgte und die noch bevorstehende Bürgerbeteiligung bei der Erstellung neuer Gestaltungssatzungen für die Stadtdörfer. Im Spätjahr 2019 habe es für jedes Stadtdorf einen etwa zweistündigen Ortsspaziergang gegeben. Dabei seien die Bürgerinnen und Bürger darüber informiert worden, was bei einer Gestaltungssatzung zu beachten ist. Sie konnten aber auch selbst Anregungen geben und der Frage nachgehen, was das Ortsbild ihres Dorfes ausmache. Geleitet wurden diese Spaziergänge von Herrn Blecher, Herrn Seitz und Herrn Denzer. Die Resonanz in den Medien und bei der Bevölkerung sei sehr gut gewesen. Das sei wohl dem aktiven Format geschuldet gewesen, dass den Teilnehmenden auch Spaß gemacht habe.

Im nächsten Schritt solle nun im April das bei den Spaziergängen Erarbeitete in einem etwa dreistündigen Workshop in Godramstein vertieft werden. Im Format World Café sollen dabei unter anderem die Themen Dach, Fassade, Fenster und Energie behandelt werden.

Jochen Blecher betonte, wie wichtig die Rückkopplung bei der Beteiligung sei. Die Verwaltung müsse den Bürgerinnen und Bürgern stets rückmelden, warum ihre Anregung ggf. nicht umgesetzt werden könne.

Stellvertreterin Deutsch wollte wissen, ob im Workshop auch auf die Möglichkeit von Solarziegeln hingewiesen werde.

Jochen Blecher erklärte, dass das Thema Photovoltaik mit den Gestaltungssatzungen nicht angegangen werde. Im Workshop werde aber auf die Möglichkeiten verwiesen.

Stellvertreterin Eglinski erkundigte sich, wie denn zum Workshop eingeladen werde.

Jochen Blecher unterrichtete sie darüber, dass der Termin über die Presse, die städtische Homepage und den Aushang in den Stadtdörfern kommuniziert werde. In manchen Dörfern gebe es außerdem Freiwillige, die Flyer austrügen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Information über die durchgeführte Beteiligungsveranstaltung im Vorfeld der Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs „Neues Stadtquartier Südwest“

Jochen Blecher informierte stellvertretend für Tobias Joa den Beteiligungsrat über die durchgeführte Beteiligungsveranstaltung im „Neuen Stadtquartier Südwest“. Der Vortrag wurde mit Fotos von der Veranstaltung untermalt. Am 17.09.2019 hatte es am Abend einen Spaziergang mit verschiedenen Stationen über das Gebiet des künftigen Stadtquartiers gegeben. Im Anschluss daran war ein Workshop in der Montessori-Schule angeboten worden.

Die Vorsitzende berichtete, dass der Spaziergang gut besucht gewesen sei. Allerdings habe es logistisch Probleme bereitet, dass Start- und Endpunkt zu weit auseinandergelegen hätten. So seien nur wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Workshop geblieben. Allerdings habe es auch schon während des Spaziergangs die Möglichkeit gegeben, Anregungen zu machen.

Jochen Blecher betonte die Vorzüge des gewählten Formats. Spaziergänge machten den betroffenen Raum erfahrbar und böten in lockerer und offener Atmosphäre Gelegenheit zu Gesprächen. Er motivierte die Mitglieder des Beteiligungsrates sich mit Ideen einzubringen, wie Beteiligungsformate belebt werden könnten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Verschiedenes

Stellvertreter Achim Fuchs regte an, eine Kontaktliste mit Mailadressen anzulegen, damit sich die Ratsmitglieder untereinander austauschen könnten. Der Vorschlag fand die Zustimmung des Rates und Stellvertreterin Andrea Band erklärte sich bereit, die Liste an alle, die das wollen, weiterzuschicken.

Die Vorsitzende sprach über ihre Rolle als Bürgerbeteiligungsbeauftragte. Bis Sommer 2019 sei sie nur als Pressesprecherin der Stadt Landau tätig gewesen. Nun habe sie zusätzlich die Funktion der Bürgerbeteiligungsbeauftragten übernommen. Sie erhoffe sich davon, dass die Arbeit des Beteiligungsrates besser in die Öffentlichkeit getragen werden könne. Ihre Doppelfunktion werde Synergieeffekte bewirken.

Außerdem kündigte die Vorsitzende an, dass zu den künftigen Beteiligungsveranstaltungen per E-Mail eingeladen werde. Unterlagen für die Sitzungen des Beteiligungsrates würden Mitgliedern sowie Stellvertreterinnen und Stellvertretern über das Gremieninformationsportal zur Verfügung gestellt. Der Zugang hierzu solle im Nachgang der Sitzung verschickt werden. Die Sitzungstermine für das ganze Jahr werde sie per E-Mail bekannt geben.

Der Workshop mit Frau Prof. Dr. Glaab wird am Freitag, 13.3.2020, um 16 Uhr im Ratssaal stattfinden. Er soll etwa zwei Stunden dauern, kündigte die Vorsitzende an.

Stellvertreterin Deutsch monierte, dass dieser Termin für Berufstätige schlecht wahrzunehmen sei. Der Rest des Rates signalisierte aber seine Zustimmung zu diesem Termin.

Stadtrat Hermann Demmerle wies darauf hin, dass 2024 die 750-Jahr-Feier der Stadt Landau ansteht. Er formulierte den Wunsch, dass sich Bürgerinnen und Bürger bei der Planung mit einbringen können sollten.

Mitglied Meyer führte zur Nachbarschaftsapp „nebenan.de“ aus, dass man diese auch für die Stadtdörfer aktivieren könne.



Vorsitzende

Schriftführerin